

ELLA ketch-up

Wochenblatt für Lesben mit Veranstaltungen, News,
Kleinanzeigen (Fr 10.-) und Inseraten (Preis auf Anfrage),
Leserbriefe - Kritik - Beiträge an: ELLA, Rheingasse 63, 4058 Basel
Erscheint im ARCADOS-Verlag, 4002 Basel
Tel. 061 681 31 32 / Fax 681 66 56

Lesben-Wochen!

Unter diesem Titel werden wohl die vergangenen zwei Wochen in die (Medien-) Geschichte eingehen. Von Dada Cunderlik

Kein Tag ist vergangen, ohne dass nicht irgendwer irgendwas über Lesben im allgemeinen und fussballspielende Lesben im besonderen zu sagen oder zu schreiben hätte. Das Rauschen im Medienwald wurde allerdings erst dann zum orkanhaftigen Geheul, nachdem «Blick», dezent wie immer, auf den "Sexskandal im Fussballclub" wegen "zuvieler Lesben" aufmerksam machte. Nicht dass es bis dahin keine Medienmeldungen über die Auflösung der Frauschaft des FC Wettswil-Bonstetten (FCWB) gegeben hätte: Bereits am 30.3. wurde diese Tatsache im TV-Journal «Schweiz Aktuell» präsentiert und als "verfrühter April-Scherz" kommentiert. Nur eben: Ein Aprilscherz, ein so schlechter dazu, ist keiner Aufregung wert. Ein handfester Sexskandal dagegen... Dass dieser nur in den Köpfen der Blick-Macher (Macherinnen waren doch hoffentlich nicht beteiligt!) stattfand, ist in diesem Zusammenhang, so traurig das auch ist, nebensächlich: Die Schlagzeile schlug internationale Wellen. Von der populistisch-konservativen «Schweizer Illustrierten» bis zu der eher intellektuell angelegten Weltwoche, vom reisserischen Spiegel-TV bis zum ehrwürdigen Zischtigs-Club, von den lokalen, nationalen, sowie internationalen Radio-

Sendern ganz zu schweigen - Lesben überall! Und gerade das zeigt, wie tief die Vorurteile gegenüber Lesben verwurzelt sind: Lesben sind immer noch eine Schlagzeile wert. Die freizügigen Berichte der Blick-LeserInnen auf Seite 4 über ihre "flotten Vierer" und "heisse Sommernächte", garniert mit "prallen Möpsen" auf dem nächtlichen Bildschirm, das lockt doch kein Schwein (männlich oder weiblich) hinter dem Busch hervor. *Die Lesben aber!* Wo und vor allem wie die sich herumtreiben, da kann ein Skandal nicht weit sein - und da ja die Lesben in den Männerphantasien als immer jünger, da immer bereit (wie war das mit dem Penisneid? Sexual-(wunsch)-objekte herumgeistern, kann es sich bei diesem Skandal ja nur um Sex drehen! Kein Wunder also, dass sich alle (von Männern für Männer gemachten) Medien auf dieses Thema so gierig stürzten. Sicherlich unbeabsichtigterweise ermöglichten sie gleichzeitig, aber auch der Lesbenszene eine gehörige Bildkorrektur. Als "Lesbe der Nation" (Eigenbezeichnung) etablierte sich nämlich Barbara Brosi von der LOS, und ich persönlich kann nur: 3 x "Hoch soll sie leben!", rufen! Mit messerscharfer Intelligenz, wohlthuend gepaart mit ent-

waffnendem Charme, stand sie in allen Medien Rede und Antwort und gab auf scheinbar naiv-unschuldige Fragen ("Wenn Sie sich in eine Frau verlieben, wie merken Sie, dass sie lesbisch ist? - i.d. SI), die allerdings oft die tief-verwurzelten Vorurteile (z.B. alle Lesben sind Hetzen - Verführerinnen und -Belästigerinnen, sie locken den armen Männern die Frauen weg) zu zementieren suchten, eine stets richtigpassende Antwort (Wenn Sie sich in eine Frau verlieben, wie merken Sie, das Sie Hetera ist? B.B.). Genau zuhörend und auch die feinsten Missklänge in der Fragestellung sofort aufdeckend, hat sie im Zischtigs-Club die Befürworter des Vorstandsent-scheidens von FCWB (aber um den ging's ja schliesslich auch nicht mehr) der Selbstherrlichkeit, Borniertheit und schlichtweg Dummheit überführt. Mit ihrer Natürlichkeit hat sie auch gründlich mit dem Bild der, in der Gesellschaft noch allenfalls tolerierten, da unterhaltsamen, schrillen Lesbe aufgeräumt. Hella von Sinnen als die einzige «lesba publica» im deutschsprachigen Raum hat zwar die Gay-Szene durch ihre öffentlichen Auftritte einen Riesendienst erwiesen. Wer möchte sich aber schon immer nur mit einer «UlK-Nudel» identifizieren?

Fortsetzung Rückseite!

Basel, den 21. Apr. 1994
2. Jg. Nr. 16 Aufl. 120 GRATIS

Editorial

Dieses Blatt lebt eigentlich von Frauen und Lesben, die über ihr Leben etwas nachdenken, oder die aus Fröhlichkeit oder von einer Reise etwas zu erzählen haben!

Ihr hättet sicher auch der Welt oder der Nachbarschaft etwas zu erzählen? Schreibt doch einfach!

Veröffentlichung mit oder ohne Namen! pt

«Lesben sind ansteckend!»

... und 6 weitere Vorurteile
Esther Kern

Zürich - Die Fussballerinnen vom FC Wettswil-Bonstetten dürfen zwar weiterspielen. Die Vorurteile gegen lesbische Frauen sind aber nicht aus der Welt gekickt. Das hat auch der letzte «Zischtigs-Club» im Schweizer Fernsehen gezeigt. Barbara Brosi (27), Sprecherin der Lesben-Organisation Schweiz (LOS), nimmt im BLICK zu den häufigsten Vorurteilen Stellung:

> Lesben sind ansteckend!

B: "Nein. In unserer Gesellschaft gibt es fast ausschliesslich heterosexuelle Vorbilder. Wenn sexuelle Identität ansteckend wäre, gäbe es keine Lesben. Ausserdem ist Lesbischsein keine Krankheit, von «Ansteckung» zu reden ist also diskriminierend."

> Lesben missbrauchen Mädchen!

B: "Die Lesben-Organisation Schweiz betont ausdrücklich, dass zwischen Lesbischsein und Pädophilie (Sex mit Kindern) keinerlei Zusammenhang besteht. Es ist unglaublich verletzend, Lesben solche kriminellen Handlungen zu unterstellen."

> Lesben sind «abverheite» Männer!

B: "Lesben sind Frauen und nichts anderes! Viele Heterosexuelle können sich offenbar nicht vorstellen, das sich Frauen gegenseitig als Frauen begehren. Deshalb vermannlichen sie in ihrer Phan-

Fortsetzung Rückseite!

ARCADOS offen
an den Sonntagen
8. Mai und 5. Juni
1994

Es gibt Kaffee und Kuchen
Termin vormerken für
gemütlichen Einkauf!

schwules lesbische Woche

21. Apr. 94 VOX Do, 23.10 h
liebe Sünde

22. Apr. 94 BE Fr, 20 h, an-
derland, AIDS-Theater «Miss
You», ein Spiel in 21 Bildern
(X-Ray(ted) Production, Fr. 22.-/18.-
22.-24. Apr. 94 LI Palanga,
8th ILGA Regional Conferen-
ce for Eastern and SE Europe
22.-24. Apr. NL Int. Conf. on
the history and future of the
lesbian and gay Movement,
Amsterdam.

23. Apr. 94 BS Sa, 22 h, Sch-
LeZ-Party, DJ Patrizia

23. Apr. 94 FrBr Sa, 21.30 h,
SchwuLesDance, Gasthof Wald-
see, Waldseestr. 84, Freiburg i.Br.
23. Apr. 94 BE Sa, ISC-Toler-
dance

23. Apr. 94 LU, Sa, 20 h, HA-
LU-Fest, Rägeboge (letztmals!)

23./24. Apr. 94 ZH Sa-So, Män-
nedorf, «Die grösste Familie
sind wir!» Boldern-Tagung f.
lesbische Frauen und schwule
Männer, ihre Angehörigen
und Freunde (i> 01/922 11
71/Fx 921 14 55

Sa 14-20 h, Gesprächsgruppe
für Eltern, PartnerInnen, hs
Frauen und Männer

24. Apr. 94 BE So, 09 h, Kiss-
In vor der Dreifaltigkeitskirche
Taubenstrasse Bern anschl.
Brunch in der Reitschule

25. Apr. 94 RTL Mo, 15 h, Illo-
na Christen Talkshow: "Les-
ben - wenn Frauen Frauen
lieben"

26. Apr. 94 BE Di, 19.30 h,
Diskussion z. Thema lesbische
Liebe u. die liebe Kirche, Frauen-
zentrum, Langmauerweg 1
26. Apr. 94 ZH Di, 20 h, HAZ-
Lesben Disk. ü. Selbstbefriedigung

Anderland, Mühlenplatz 3, ab Bären-
graben: Klosterlistutz-Brücke - (Park-
platz)

HAZ-Lesben, Begegnungszentrum,
Sihlquai 67 3. Et., Nähe HBF

ISC-Tolerdance, Neubrückstr. 10,
3012 Bern (Tel. 031/302 52 36)

SchLeZ = Gärtnerstr. 55, Tram 14/
Wiesenplatz

Pro Memoria!

Themen in TV-Sendereien kön-
nen ausgewechselt oder verscho-
ben werden!

Leider wurde der Z-Club mit den
Lesben wegen dem Kappelen-
Fest in Luzern nicht wiederholt!

Frauendisco
Metropol, Tellizentrum
5000 Aarau, ab 21 h
April > Pause

Abonniert
Ellas ketch-up!

Abo (A-Post-Versand):
6 Mr. 30.-/12 Mr. 60.-
ARCADOS - 4002 Basel
PC 40-67761-9

«Lesben sind ansteckend!»

tasie lesbische Frauen, damit ihr
Weltbild wieder stimmt."

> *Lesben wollen Männer ausschal-
ten!*

B: "Lesben kämpfen um ihre Exi-
stenzberechtigung in dieser Ge-
sellschaft, nicht um die Weltherr-
schaft. Sie entscheiden sich für
Frauen und nicht gegen Männer.
Lesben sind keine Männerhasse-
rinnen."

> *Lesben sind Nymphomaninnen!*

B: "Sexualität ist bei Lesben we-
der mehr noch weniger ein The-
ma als bei Heterosexuellen. Les-
bischsein ist eine umfassende Le-
bensform, lässt sich keinesfalls
auf die Sexualität reduzieren."

> *Lesben sind unheimlich!*

B: "Bei Heterosexuellen gibt es
leider viele absurde Vorurteile
gegen Lesben, die (unberechtigte)
Aengste auslösen. Wer Angst hat,
reagiert feindselig. Diese Situa-
tion erschwert es uns, offen zu
leben."

> *Lesben unterwandern die Gesell-
schaft!*

B: "Wir sind ein Teil der Gesell-
schaft. Ueberall, wo Menschen zu-
sammenkommen, gibt es Frauen,
die lesbisch sind. «Unterwande-
rung» wird häufig in Verbindung
mit Minderheiten gebracht. Das
drückt die irrationalen Aengste
vor dem Fremden aus."

(BLICK 14.4.1994)

Lesben-Wochen

zieren lassen? Barbara hat
jedenfalls dem Schweizer
(Fernseh-)Volk vorgeführt,
dass auch Lesben leiser Töne
mächtig sind.

Kurzum: Der Mediensturm
hat der Schweiz zwar doch
keinen neuen Sex-Skandal
gebracht, den Lesben aber
vielleicht einen Frühling bes-
chert. *Dada Cunderlik*

Frauenzimmer

Klingentalgraben 2,
Tel. 061 681 33 45
Di 18-21 h, Bibliothek
Mi ab 20 h, LIBS-Bar

Zürcher Lesbentelefon

01/272 73 71
Do 18-20 h

Lesben-Sporttraining
Gay Sport Zürich offeriert je-
den Freitag ab 20 h einen spezi-
ellen Trainingsabend für lesbi-
sche Frauen. Turnhalle Scherr,
Stapferstr. 54, ZH-Unterstrass
(i> GSZh, Pf 888, 8021 Zürich)

Köln - Coelle - Colonia

Wenn Frau nach Köln reist...
Köln der Frauen e.V. hat es
sich zur Aufgabe gemacht,
Frauen zu betreuen, notwen-
dige Informationen weiter-
zuleiten und bei der Planung
des Aufenthaltes und gege-
benenfalls am Ort mit Rat &
Tat zur Seite zu stehen. Un-
terbringung in einem frau-
enfreundlichen Hotel, indivi-
duelle und frauenspezifische
Stadtführungen, Besorgung
von Unterlagen und Eintritts-
karten.

*Köln der Frauen e.V., Pf 50
20 27, D-50980 Köln*

«Entre nous e.V.»

präsentiert am 02. Jul. 94:
Lesben-Celebration Party im
Gürzenich, im Programm:
Brenda Hale u.a.
20.30-04 h, Kartenvorverkauf,
DM 15.- : SchulZ, Frauenbuch-
laden, (ARCADOS).

NEU Secrets

Sensual Prod., Pf 167, 8024 Zü-
rich) Tel. 01/364 11 20 Spreiten-
bach, Industriestrasse/ARENA
(vav Interio)
19 h, Dinner (Gourmet-Cuisine),
21 h, Disco
Game Hall, Pool Room, Shows,
Party-Service
*Autobahn-Ausf. Spreitenbach/
Dietikon, vor EkZ Tivoli re (P)*

Sexuelle Gewalt

von Müttern und anderen
weibl. Vertrauenspersonen
an Mädchen und jungen
Frauen/Lesben

Wir sind eine Lesbe und eine
Bi-Frau, die in ihrer Mäd-
chenzeit von ihren Müttern
sexuell ausgebeutet wurden.
Wir möchten geme mit an-
deren betroffenen Lesben/
Bi-Frauen zusammen in einer
Selbsthilfegruppe unse-
re Erfahrungen theoretisch
und persönlich aufarbeiten.
Wir stellen uns eine Gruppe
von bis zu 8 Lesben/Bi-
Frauen vor, die sich über
einen längeren Zeitraum re-
gelmässig treffen. Ueber das
konkrete methodische Vor-
gehen wollen wir als Gruppe
entscheiden.

Das erste Treffen soll im
Oktober 1994 stattfinden.
Wir freuen uns über jede, die
sich bei uns meldet. *Elke und
Susanne*

> Verein Delfina, Pf 7357,
8023 Zürich

«Tell quel» à Lesbos

Les Martina Navratilova et au-
tres Madonna ont-elles banalisé
l'amour entre femmes? Ce n'est
pas si sûr.

L'homosexualité féminine sem-
blerait plus délicate à assumer que
son équivalent masculin, selon
Pierre Stucki. Le journaliste du
TQ diffusé le 8 avril sur la TSR a
en effet eu toutes les peines du
monde pour trouver des Roman-
des acceptant de raconter à visa-
ge découvert leur saphisme.

"Toutes ont très envie de parler
ouvertement et librement de leur
vie. Mais la peur de sanctions pro-
fessionnelles et de réactions fami-
liales les en empêche. Cette qua-
si-clandestinité est vécue dans la
souffrance."

On pouvait pourtant penser que
les temps avaient changé: Marti-
na Navratilova affiche ouverte-
ment ses tendances. Une Madonna
ne fait pas on plus mystère de sa
bisexualité. "Ces modèles célèb-
res ne compensent pas la relative
absence de culture lesbienne par
rapport à celle développée autour
de l'homosexualité masculine",
nuance Stucki.

Quant aux clichés du type "ce
sont toutes des garçons man-
qués", le journaliste les réfute
avec vigueur: "Les femmes que
nous avons rencontrées étaient fé-
minines, charmantes, sensibles,
intelligentes..."

(Ph. Ct, Le Matin, 8.4.94)

Schwul-lesbisches Reisebüro!

eröffnet, seit Feb '94 in Bern an
der Münstergasse 48 (Kellerge-
schoss), 3011 Bern, das Reisebüro
«jekami», für Lesben, Schwule und
alle, die offen denken.

Tel. 031 312 40 40
Fax 312 40 42

Abendverkauf!

Jeden Donnerstag
bis 20 h



Schwulen- und
Lesbenliteratur & Videos
im **ARCADOS-Buchladen**
*hängt e. Pinwand f. Anzeigen/
Veranstaltungen/Infos*
Rheingasse 69 (Kleinbasel)
Di-Fr 13-18.30/Do bis 20 h

Sa 12-17 h
Tel. 061 681 31 32